

z. B. durch den verstärkten Übergang zu Urform-, Uniform- und Trennverfahren mit hoher Genauigkeit, ist eine höhere Stahlausnutzung zu erreichen.

Die Arbeit in Forschung, Konstruktion und Technologie in allen Bereichen, insbesondere in der *Zulieferindustrie*, ist verstärkt auf die Sicherung der Qualität, insbesondere der Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Bauteile und Erzeugnisse, zu richten. Dadurch sind Voraussetzungen zu schaffen, um den Instandhaltungs- und Reparaturaufwand entscheidend zu senken. Mit der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse ist der Ersatzaufwand um etwa 20 Prozent zu reduzieren. Dabei ist auf eine volkswirtschaftlich gerechtfertigte Relation von Ersatzteilherstellung zu Finalerzeugnissen zu orientieren. Zur materiell-technischen Sicherung der Produktion von Zuliefererzeugnissen des Maschinenbaus sind im Zeitraum bis 1980 wichtige Kapazitäten in Betrieb zu nehmen.

Durch Maßnahmen der Intensivierung ist insbesondere die Produktion und das Qualitätsniveau bei Werkzeugen und Vorrichtungen zu erhöhen.

Zur Deckung des Inlandbedarfes und für den Export ist *vorrangig die Produktion folgender Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen* zu erhöhen:

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Tagebau- und Transportausrüstungen, Zementanlagen, Maschinen und Ausrüstungen für die Warm- und Kaltverformung, Gießereien, Textilmaschinen, Verpackungsmaschinen, Maschinen und Ausrüstungen für die polygrafische Industrie, Medizin-, Labor- und Wägetechnik, Maschinen und Ausrüstungen für die Elastverarbeitung, Land- und Nahrungsgütermaschinen, Maschinen und Ausrüstungen für die Bauindustrie.

Im *Werkzeugmaschinenbau* sind auf der Grundlage der gemeinsamen Entwicklung mit dem Werkzeugmaschinenbau der UdSSR das technische Niveau und der Automatisierungsgrad der Maschinen weiter zu erhöhen, wobei gleichzeitig die Produktion hartmetallbestückter und maschinengebundener Werkzeuge mit hohen Standzeiten zu entwickeln ist. Die Produktion hochproduktiver Aggregat- und Sondermaschinen sowie numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen ist wesentlich zu erhöhen.

Diese Ziele sind durch effektive und mehrschichtige Auslastung der im Zeitraum 1971-1975 geschaffenen neuen Kapazitäten, insbesondere im Kombinat „Fritz Heckert“ und im Werkzeugkombinat Schmalkalden, sowie durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung in den Kombinat des Werkzeugmaschinenbaus zu erreichen. Durch die planmäßige Realisierung der Vorhaben im Kombinat Umformtechnik Erfurt sind die Kapazitäten zu erweitern. Die bedeutenden Aufgaben zur verstärkten Entwicklung der eigenen Rohstoffbasis, der verarbeitenden Industrie der DDR sowie zur Er-